



Ulm

Söflingen

Alle Themen

Mia Sophie Lietke ist tot

Ulmer Turnerin stirbt mit nur 16 Jahren

Die Ulmerin Mia Sophie Lietke hat es von der TSG Söflingen mit Rhythmischer Sportgymnastik bis ins Nationalteam geschafft. Nun ist die Jugendliche überraschend gestorben.

21. November 2023, 06:41 Uhr • Fellbach/Berlin/Ulm

Ein Artikel von



Carsten Muth



Die Turnfamilie in Deutschland trauert um Mia Sophie Lietke.

© Foto: Imago

Der Schock sitzt tief, die Trauer ist immens, die Anteilnahme riesig. Die in Ulm geborene Rhythmische Sportgymnastin Mia Sophie Lietke ist tot. Die Sportlerin verstarb am vergangenen Donnerstag in Fellbach-Schmidlen, plötzlich und unerwartet. Sie wurde nur 16 Jahre alt. Das berichtete der Deutsche Turner-Bund (DTB) am frühen Montagabend. „Nicht nur die Rhythmische Sportgymnastik, sondern die gesamte Turnfamilie in Deutschland trauert um Mia Sophie Lietke“, heißt es in einer Mitteilung des DTB. Die Todesursache ist offenbar unklar. Sie werde untersucht, heißt es. Ein Obduktionsergebnis liege noch nicht vor, berichtet der SWR. Die Athletinnen am Bundesstützpunkt Fellbach-Schmidlen und die Familien würden derzeit psychologisch betreut.

Sportart in Söflingen für sich entdeckt

An den Stützpunkt des Nationalteams war die junge Gymnastin erst im vergangenen Januar gewechselt. Mia Sophie Lietke gehörte dem Turnteam Deutschland an, im Sommer glückte ihr der Sprung in den Perspektivkader des Deutschen Turner-Bundes. Zuvor hatte sie einige Jahre am Bundesstützpunkt der Rhythmischen Sportgymnastik in Berlin trainiert, wo ihre Familie lebt. Für den Berliner TSC ging sie in der Bundesliga an den Start. Im vergangenen Jahr wurde Mia Sophie Lietke Deutsche Juniorenmeisterin mit dem Reifen und Vizemeisterin im Mehrkampf und daraufhin in der Hauptstadt zur Nachwuchssportlerin des Monats gewählt.

Die gebürtige Ulmerin entdeckte bei der TSG Söflingen die Rhythmische Sportgymnastik für sich. Ihre Trainerin damals war keine Geringere als Deutschlands prominenteste Sportgymnastin Magdalena Brzeska.

Die junge Athletin stand für „Disziplin, Fleiß und Ehrgeiz“, heißt es auf der Homepage des Deutschen Turner-Bunds. „Denn sie hatte einen Traum – die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles.“ Da wollte sie gerne dabei sein.

EMPFEHLUNGEN FÜR SIE
